



Was soll ich NICHT tun!

- Bitte berühren Sie keine Salamander oder Molche, um zu überprüfen, ob sie an dem Pilz erkrankt sind. Die Tiere wandern im Frühjahr und im Herbst zu ihren Laichgewässern um sich zu paaren und ihre Eier oder Larven abzusetzen. Dabei dürfen sie nicht gestört werden!
- Alle Amphibien in Österreich stehen unter Schutz und dürfen nur mit Genehmigung gefangen oder versetzt werden. Bitte sammeln Sie auch keine toten Tiere auf, es ist gesetzlich verboten, tote und/oder lebende Wildtiere aus dem Freiland zu entnehmen.

Hygiene und Desinfektion im Freiland

Der Pilz kann durch Ihre Ausrüstung (Schuhe, Kübel, Kescher, Reifenprofile) übertragen werden, er ist für mindestens 48 Stunden auch ohne Wirtstier infektiös.

Bitte reinigen sie Ihre Schuhe gründlich von Erdresten und Laub und trocknen Sie die Schuhsohlen. Eine zusätzliche Desinfektion mit zum Beispiel Bleichmittel oder Alkohol vermindert das Risiko einer Verbreitung.

Bildautoren: Frank Pasmans; Marc Sztatecsny; Martha van Diepenbeek; Doris Preininger

Wen kann ich kontaktieren?

Wien, Niederösterreich, Burgenland

Dr. Silke Schweiger
Herpetologische Sammlung
Naturhistorisches Museum Wien
Tel: +43-(0)1-52177-619
Email: silke.schweiger@nhm-wien.ac.at

Salzburg

Peter Kaufmann, MSc
Biodiversitätszentrum Haus der Natur
Tel.: +43 (0)662/842653-3317
Email: peter.kaufmann@hausdernatur.at

Oberösterreich

Dr. Andreas Maletzky
Tel.: +43 (0) 650 9833599
Email: maletzky@ennacon.at

Tirol

Dr. Florian Glaser
Technisches Büro für Biologie
Tel.: +43(0) 650 5762100
Email: florian.glaser@aon.at

Steiermark

Mag. Dr. Werner Kammel
Technisches Büro für Biologie
Tel.: +43 (0)664.2220941
Email: office@wernerkammel.at

Vorarlberg

inatura - Fachberatung
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Tel.: +43 (0)676 833 06 4766
Email: fachberatung@inatura.at

Kärnten

Mag. Karina Smole-Wiener
Arge NATURSCHUTZ
Tel.: +43 (0) 463/32966614
Email: k.smole-wiener@arge-naturschutz.at



DER AMPHIBIENPILZ BATRACHOCHYTRIUM SALAMANDRIVORANS (BSAL)

Eine neue Bedrohung für
Salamander und Molche





Der Pilz

Der hoch infektiöse, parasitische und bis vor kurzem unbekannte Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* wurde im Jahr 2013 erstmals in den Niederlanden nachgewiesen. Der „salamanderfressende“ Chytridpilz benannt nach seinem Wirtstier, dem Feuersalamander, verursachte bisher Massensterben bei Feuersalamandern in Belgien, den Niederlanden und kürzlich auch in Deutschland. Im Zuge der Globalisierung wurde der Pilz vermutlich aus Asien eingeschleppt.

Bisher kein Nachweis in Österreich

Obwohl in Österreich bislang noch kein *Bsal* nachgewiesen werden konnte, herrscht Alarmbereitschaft. Feuer- & Alpensalamander sowie alle heimischen Molcharten (Teich- und Fadenmolche, Donau-, Nördliche- und Alpenkammolche und Bergmolche) sind von diesem Hautpilz bedroht. Der Erreger kann in feuchtem Erds substrat (und anderen Materialien) und Wasser überdauern und auf diese Weise einfach verschleppt werden. Frösche erkranken nicht, können die Seuche aber übertragen.

Krankheiten und Tod sind Teil des Lebens. Allerdings stellt dieser hoch infektiöse Krankheitserreger eine existenzielle Bedrohung für einen Großteil der heimischen Amphibienfauna dar – wodurch ganze Populationen ausgerottet werden könnten.

Der Mensch ist die häufigste Übertragungs- und Verbreitungsquelle für den Erreger.

Symptome

Der Pilz verursacht oberflächliche Aushöhlungen (Löcher) und Geschwüre an der Haut von Salamandern und Molchen. Bis dato konnte der Pilz bei Larven nicht nachgewiesen werden. Die Tiere leiden an Muskelkrämpfen, hören auf zu fressen und sterben kurze Zeit später. Die Mortalitätsrate ist bei Feuersalamandern sehr hoch, andere einheimische Arten wie z.B. der Bergmolch sind anscheinend weniger empfindlich und können damit als Überträger fungieren.

Weitere Informationen: www.herpetozoa.at



Was kann ich tun?

- Sie gehen spazieren, wandern oder arbeiten beruflich im Freiland und sehen tote Salamander oder Molche. Was nun?
- Machen Sie so viele Fotos wie möglich
 - Notieren Sie den Ort (oder markieren sie den Ort auf einer Karte)
 - Notieren Sie Datum und Uhrzeit
 - Notieren Sie die Anzahl der toten Tiere
 - Kontaktieren Sie uns und geben Sie Ihre Kontaktinformation weiter (siehe „Wen kann ich kontaktieren?“)
 - Besonders wenn Sie mehrere tote Tiere entdecken, **die nicht auf einer Straße von Autos überfahren wurden**, ist es wichtig uns zu informieren.
 - Erzählen Sie Ihren Freunden, Bekannten und Kindern von der Bedrohung und bitten Sie sie, die Augen offen zu halten und vor allem einfache Hygienestandards zu wahren
 - Reinigen und trocknen Sie Ihre Ausrüstung (Wanderschuhe, Gummistiefel) – siehe auch Desinfektion